

Vorlesetag: Schüler aller 13 Klassen der Pestalozzi-Schule hören Geschichten mal aus ganz anderen Mündern

So vergeht Schulstunde schnell

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Mühleisen

Wenn der Bürgermeister, der evangelische Pfarrer und der Jugendsachbearbeiter der Polizei in die Schule kommen, könnte man argwöhnen, es sei etwas Unerfreuliches vorgefallen. Fällt der Besuch allerdings auf den bundesweiten Vorlesetag, darf Entwarnung gegeben werden. Für die 13 Klassen der Pestalozzi-Schule hieß es: zurücklehnen und entspannen. Denn die Vorleser meinten es gut mit ihnen – sie hatten weder den städtischen Haushaltsplan noch das Jugendgerichtsgesetz dabei, sondern kindgerechte, unterhaltsame Literatur.

Zum zweiten Mal dabei

Zum zweiten Mal beteiligte sich die Grundschule am bundesweit zum siebten Mal stattfindenden Tag des Vorlesens, zu dem die Stiftung Lesen und die Wochenzeitung „Die Zeit“ aufgerufen haben. Konrektorin Birgit U. Schmahl war nach der begeisterten Reaktion der Pestalozzi-Schüler nach der Premiere erneut auf die Suche nach Vortragenden gegangen



„Einmal Erde und zurück“: Bürgermeister Werner Zimmermann musste der Klasse 2a aus Charles Lewinskys Buch über 499-jährige Kinder von einem fernen Planeten sogar noch eine Zugabe geben. So gerne müsste der Gemeinderat mal zuhören. . . BILDER: LENHARDT

– und fündig geworden. Erfahrung vom Vorjahr brachten Polizei-Jugendsachbearbeiter Kai Uwe Bechtel, der frühere Revierleiter und Stadtrat Klaus Zizmann, Peter Lem-

ke, ausgebildeter Sprecher und Journalist, sowie das frühere Schulleitungsgespann Manfred Wöhr und Erich Losert sowie die ehemaligen Lehrerinnen Liselotte Lentze, Sieglinde Rieder und Angelika Marczinski mit.

Neu auf den Vorlesestühlen mitten in den Klassen nahmen Bürgermeister Werner Zimmermann, Pfarrer Stefan Scholpp, Bibliotheksleiter Dieter Reif, Puppenspielerin Hanne Heinsteins und SZ/HTZ-Redakteur Matthias Mühleisen Platz. Im Vorjahr hatten gar Kulturstaatsekretär Georg Wacker und CDU-Bundestagsabgeordneter Olav Gutting zum Buch gegriffen.

Auswahl quer durchs Spektrum

Das Vorleseangebot ging kreuz und quer durchs Kinder- und Jugendliteraturspektrum. Die drei ehemaligen Lehrerinnen besuchten mit Märchen im Wechsel die vierten Klassen, Klaus Zizmann hatte für die Grundschulförderklasse „Hund Morris als

Geheimagent“ und „Piratengeschichten“ mit vielen Bildern mitgebracht, Dieter Reif trug in der 1a zwei „Frieder“-Geschichten von Gudrun Mebs vor. Hanne Heinsteins hatte der 2b ihr eigenes Werk mitgebracht: „Haudidudi Rumpelpumpel“. Peter Lemke unterhielt die 2c mit Alan MacDonalds „Rocco Randle – Zoff in Unterhosen“.

Eine besondere Vorweihnachtsgeschichte servierte Matthias Mühleisen der Klasse 3c: „Hilfe, die Herdmanns kommen“ von Barbara Robinson, während Stefan Scholpp der 3b die Wahl zwischen drei Büchern ließ, die sich für Astrid Lindgrens „Die Brüder Löwenherz“ entschied. Manfred Wöhr brachte neben einem Buch wieder seine Geige mit.

Und was las Bürgermeister Zimmermann, wenn schon nicht den spannenden Hockenheimer Haushalt? „Einmal Erde und zurück“ von Charles Lewinsky – darin geht es wesentlich weniger geordnet als im Etat, dafür umso turbulenter zu...



Vom Bürgermeister über Pfarrer, Polizeibeamte, Journalisten bis zu ehemaligen Lehrkräften: die Vorleser in der Pestalozzi-Schule mit Maskottchen „Plozzi“.